



# Politische Rundschau.

## Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm wurde bei seiner Ankunft in Wien von einer nach vielen Tausenden zählenden Menge feierlich begrüßt. Die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem alten Kaiser Franz Joseph war eine überaus herzliche.

\* Der Kaiser wird am 25. September zur Teilnahme an den Festlichkeiten anlässlich der goldenen Hochzeit des hochbetagten Paares in Karlsruhe einreisen.

\* Prinz Heinrich von Preußen wird im Herbst Chef der altonen Schiffschiffen an Stelle des aus dem Dienste scheidenden Großadmirals v. Müller.

\* Nachdem zunächst die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Holland eine eifrige Beförderung erfahren haben, wünschen die beiden Nachbarländer auch militärisch einander näher zu treten. Es beruht auf zwischen deutschen und holländischen Offizierkorps demnach Besuche ausgetauscht werden sollen. Gegen Ende dieses Monats wird das Offizierkorps des Kreierler Sultanzregiments dem in Venlo garnisonierenden zweiten holländischen Sultanzregiment zu Besuche eines einwöchentlichen Besuchs abgeben, der im Laufe des Monats Juli von den holländischen Offizieren erwidert werden wird.

\* Der Landtag des Fürstentums Lippe ist zur Beratung einer neuen Kalendertage am 13. Juni einberufen worden. Den Abgeordneten ist der neue Vertragstext, der im Interesse des Landes höchst wichtige Bestimmungen über das Schicksal und eventuelle Anlage von Bergwerken enthält, bereits vorgelegen.

## Österreich-Ungarn.

\* Bei der Vereidigung der neuen Minister bezeugte Kaiser Franz Joseph dem Minister Bacal gegenüber den Wunsch der Vertreter des tschechischen Volkes in das Kabinett als eine patriotische Tat, wofür er ihnen dank sei. Der Kaiser versichert, daß er dem tschechischen Volk in Baden einen warmen Beisatz, um erklärte auf das bestmögliche, daß er im Herbst nach Prag kommen werde, wo er längere Zeit verbleiben zu können hoffe. Gelegentlich seiner Reise nach Weichenberg gedente er sich auch in Klattenberg aufzuhalten, um die wieder bereghelten Bienenstände zu besichtigen. Dem Minister Bacal gegenüber sprach der Kaiser den Wunsch aus, daß es gelangt zu einer Verkündigung zwischen den Nationalitäten des Reiches kommen möge.

\* Ministerpräsident Bedk hat durch das Auswärtige Amt wieder die Aufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien eingeleitet.

## Frankreich.

\* Im Ministerium entwickelte Finanzminister Bismarck in großen Zügen den Entwurf seines Einkommensteuergesetzes. Die Einkommensteuer ist als Gegensteuer für andre in fortfall kommende Steuern gedacht und steht u. a. vor, daß Steuerpflichtige, die sich zu hoch eingeschätzt glauben, eine Steuererklärung abgeben können. Finanzminister Bismarck machte im letzten Ministerial Mitteilung, daß zwei Kreuzte, die sich zurzeit in Rom befinden, den Befehl erhalten haben, nach Tanger zu gehen, um den Forderungen Frankreichs in Bezug auf die Ermordung des französischen Garbaniere nachzugehen zu verstehen.

## England.

\* Der internationale Vertragserweiterer Lord Curzon machte im letzten Ministerial Mitteilung, daß zwei Kreuzte, die sich zurzeit in Rom befinden, den Befehl erhalten haben, nach Tanger zu gehen, um den Forderungen Frankreichs in Bezug auf die Ermordung des französischen Garbaniere nachzugehen zu verstehen.

## Schweiz.

\* Bei der am 11. Juni beginnenden inter-

nationalen Konferenz zur Revision der Genfer Konvention werden 27 Staaten vertreten sein.

\* Am Verner Nationalrat sprach der Abgeordnete Gobat den Wunsch aus, der Bundesrat möge sich dafür bemühen, daß die Verfassungsfrage aus dem Programm der zweiten Haager Friedenskonferenz gestrichelt werde. Der Bundespräsident Förster antwortete sich dieser Ansicht und angehendlich der Zusammenkunft der Konferenz noch ganz unbestimmt sei.

## Italien.

\* Der ungeliebte Bombenfund in Ancona geminnt dadurch besondere Bedeutung.



Der neue Verrreichische Ministerpräsident Frhr. v. Dec.

lung, daß der König von Italien der genannten Dienstadt in diesen Tagen einen Besuch abzuhalten gedachte. Vor einer Urteilsverhandlung mit dem Reich der Oberleutnants der Kavallerie Garbin wurde eine der in Ancona beschlagnahmten drei Bomben geöffnet. Diese Arbeit nahm drei Stunden in Anspruch. Der äußere Mantel der Bombe bestand aus schnell bindendem Zement, der hart wie Stein war und bei dem man sehr langsam durchzubrechen konnte. Im Innern fand man 40 Ginzgel und 250 Gramm Bleisäure sowie auch die Sprengmasse, eine Verbindung aus Chlor und Schwefel. An der Bombe war ein Zünder befestigt. Auf kurze Entfernungen hin hätte das Mordinstrument eine furchtbare Wirkung ausüben können.

## Spanien.

\* Das spanische Königspaar hat infolge des Maribor Bombenanschlages eine beschleunigte Reise nach Karien zu ungenügen abgesehen, die die Gesandten vom Maribor abgesehen hat.

\* Der Urheber des schauerlichen Bombenanschlages in Madrid scheint seinen Mordbrennstoff allein ausgeführt zu haben, welche die Hilfe anderer Verbrecher. Die Abrechnung hinsichtlich der Verbrechen der Maribor. Die Unterfertigung der Zeuge des Verbrechens hat ergeben, daß sein Gehirnt vollkommen normal ausgebildet ist. Von hohem Intellekt ist ferner die Festhaltung der Polizei in Barcelona, daß Maria Morales auch der Urheber des vor einem Jahr gegen den König von Spanien und der damaligen Reichspräsidenten Robert in der Rue de Valenciennes in Paris verübten Bombenanschlages gewesen ist.

## Russland.

\* Der Ministerpräsident beschließt sich angeblich augenblicklich mit der Ausarbeitung eines Planes, der die Gewährung des Wahlrechts an alle der Besitztümer des Reichs umfasst. Offenlich weißt es die Regierung mit der Gewährung dieses Planes ein; dem

die Innehaltung der Duma wird angeflößt von bisherigen Erfolgslosigkeit ihrer Bemühungen zur Durchsetzung radikaler Reformen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet immer größer. Die Regierung läßt sich aber durch keine noch so drohenden Reden außer Fassung bringen, und gerade diese unerwartete Lage ist es, was ein gewisser Teil der Abgeordneten anregt, sich mit dem Verlassen der Regierung von allen Abgeordneten einstimmig verurteilt. Die Bestimmung der Parteiführer geht so weit, daß Graf Scherz, der Sprecher der Rechten, in der letzten Diminution erklärte, man solle endlich das Ministerium im Stills lassen und die Arbeit fortsetzen; denn mit diesem Ministerium, das an sich selbst zugrunde gehen werde, lasse sich doch nicht arbeiten.

\* Anfolge der großen Zahl von Verhaftungen unter den Bauern, die am Bauernbund teilnahmen, herrscht in den Dörfern furchtbare Not. Die mittellos in den Dörfern zurückgelassenen sind nicht imstande, die Familien der Verhafteten zu unterstützen. Deshalb sind Gemeindeversammlungen abgehalten worden, von denen Abzügen an die Verhafteten zwecks Bereinigung der Angehörigen abgezahlt worden sind.

## Balkanstaaten.

\* In der griechischen Deputiertenkammer wurde ein Weisbuch über den Eintrag mit Rumänien verlesen. Minister des Äußeren erklärte, es seien Ereignisse die Debatte über den Gegenstand noch einige Tage hinauszuführen.

\* Die Behörden sind den serbisch-bulgargarischen Bandenkämpfen gegenüber völlig machtlos. Bei Spacowce, Wlajet Bistritz, sind wieder 13 Bulgaren überfallen, gefesselt und dann getötet worden. Der die letzten fünf Monate Beschäftigungsmann war, mußte sich ein einen Raubakt einer serbischen Bande handeln.

## Amerika.

\* Das Repräsentantenhaus in Washington hat eine Vorlage angenommen, durch die eine Rechtsprechung durch einen amerikanischen Divisionsrichter in Guina geschehen wird; es sollen alljährlich Gerichtsungen in Sanguay, Santan, Pienchin und Sanion abgehalten werden.

## Äfrika.

\* In Natal hat Oberst Madenale bei Mandala einen Infantenakt mit den Aufständischen gehabt. 60 Aufständische und 4 Soldaten sind gefallen, 7 Soldaten wurden verwundet. Der Feind hat sich in wilder Flucht ins Innere gewandt.

## Asien.

\* Die Öffnung der Mandchurerei hat nunmehr begonnen. Die Öffnung Mandchens für den internationalen Handel hat in feierlicher Weise festgenommen. Die Behörden in Tscho entlassen bereits Verhandlungen für den Hafen in Dalg. Nach Beendigung derselben wird der Hafen ebenfalls amtlich als frei erklärt werden.

\* Die händische Regierung erwiderte, nachdem alle Mächte sich an England's Einpruch beteiligt haben, daß sie keine Bedenken das geltende 20 11 2 v a l u n g s b e z u g l i c h e n p l a n , solange aus den Büllen noch irgendwelche Verbindlichkeiten zu bezahlen sind.

\* Die Unruhen in der chinesischen Provinz Kiangsi wegen der hohen Nahrungspreismittelpreise sind ununterbrochen worden. Hierbei wurden zehn Aufständische getötet. Ausländer wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen.

\* Der Schah von Persien hat nach Meldungen des Leuten eines armenen Gesandten in Teheran zu erlauben und insulgedessen das Zimmer hüten.

## Von Nab und fern.

Der erste weibliche Apotheker Deutschlands, Frau Magdalena Nest, geb. Neud, in

Carlsruhe hat an der heutigen Hochschule das pharmazeutische Staatsexamen mit der Note 1 (sehr gut) bestanden. Die junge Dame, die sich im Laufe des dritten Semesters mit dem Vorleser Nest in Rangverhältnis verheiratete, erzielte namentlich als erste Frau in Deutschland die pharmazeutische Approbation; sie ist demnach die erste weibliche Führung einer Apotheke berechtigt.

\* Ein altdänisches Künstlerfest. Ein allgemeines deutsches Künstlerfest in Hamburg wird vom Hamburger Künstlerverein anlässlich seines 75-jährigen Bestehens im Jahre 1907 vorbereitet, und zwar soll dazu die gesamte deutsche Künstlerwelt eingeladen werden. Schon jetzt hat sich ein Ausdehnung gebildet, um die Vorbereitung in die Hand zu nehmen. Eine Einsetzung der Werke oder einseitig und aller jetzigen Mitglieder soll veranlaßt werden.

\* Verhafteter Verbrecher. Der von der Gumburger Polizei seit dem 6. November d. wegen Unterschlagungen verfolgte Kaufmann Paul Moritz Dillmann aus Reinheim ist in Neapel in einem Hotel verhaftet worden. Die Polizei hat mit einem Schotten Walter Gomer unter dem Namen Pierre May aus Frankreich Wohnung genommen. Es wurde ein Gulibano Dillmanns von 18 000 Lira beim Gebiet Italienisch beschlagnahmt. Dillmann hatte Gumburger Firmen um 200 000 Mfl. gefahrlacht und seine Vermögensänderer mit großem Glück auch in Barcelona fortgesetzt, bis er im Mai nach Neapel kam.

\* In einem Eisenbruch geraten. Vier junge Leute aus Rom die eine Pfingsttour nach dem Oberrberg bei Königswinter machten, gerieten in einen der zahlreichen Eisenbrüche des Siebengebirges. Der vorberieitete füllte plötzlich eine tiefe Steinwand herab, wodurch jedoch während des Falles keine Kameraden zu kommen. Die Leiche wurde geschnitten aufgefunden.

\* In wässen Aufschüttungen kam es in dem im Badersee aufgeführte Bergungsgesellschaft Schiffahrt Beibei. Es waren veranlaßt durch eine Anzahl argemunterer Personen, die gefährliche Werte eines Luftklozes mit Schiffsen, Frachtkisten, Biergläsern, Flaschen usw. bewahren. Viele Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Die aus Baden telegraphisch herbeigerufenen Polizei verhaftete mehrere der Aufständischen.

\* Was länger getrieff. Während eines häuslichen Festes giß eine in Rom wohnende Frau Frau zur Apollonische und lernte sie, bevor der heilige Gemann es verhindern konnte. Der Tod trat alsbald ein.

\* Verunglücktes Automobil. Auf der Ghanje Weichen - Autobahn überfiel sich ein Automobil, in dem sich sechs Personen befanden. Der Chauffeur und zwei Insassen wurden schwer verletzt. Das Ghanje und die Insassen des Automobils wurden getötet.

\* Bei einer Segelfahrt ertrunken. Beim Fernen eines mit elf Insassen besetzten Segelbootes auf dem Bregel bei Königberg sind zwei Personen ertrunken.

\* Einen Mordverbrechen an seiner Hauswirthin verübte in Freiburg i. B. ein aus Wien stammender Vergolder. Der Mörder wohnte seit ungefähr einem Jahre bei einer Stelle in Wien. Zwischen dem Mörder und der Hauswirthin trat ein Liebesverhältnis, das zur Ehe führen sollte. Die Frau wurde aber nach und nach ihres Liebhabers überdrüssig und löste das Verhältnis. Aus Eifersucht überließ der verzweifelnde Liebhaber die Wohnung und verlegte ihr mit einem Beil mehrere Schläge auf den Kopf. Der Frau wurde nach Entdeckung des Verbrechen's in die chirurgische Klinik gebracht, wo sie hoffnungslos darniederlag. Der verzweifelnde Liebhaber erhängte sich nach Begehung der thatendlichen Tat an einem Kirchengelände.

\* Greisfresser. In Doren (Arol) an der Arolsbahn fand durch Unvorsichtigkeit von Kindern 28 Wagnäher niedergebrannt und 32 Parteien obdachlos geworden.

## Die Wage der Gerechtigkeit.

16) Roman von Maximilian Prutt. (Fortsetzung.)

Ein Schöner erdliche Stephanies Stimme, und sie laut in Arnolds Ohren nieder.

„Arme, Arichte, liebe Fremdbin!“ sagte er im Tone zärtlichen Bormuths. „Wohin ein Blick ist ich ein Fremder!“ Er ging, sein und Augen mit den Händen bedeckend, mit erregten Schritten durchs Zimmer. Mitleidlich er stehen und sah sich nach ihr um. „Und jetzt, Stephanie, bist du davon überzeugt, daß ich die Unthat nicht begangen habe?“

„Ich kummere mich nicht an dem Namen.“ „Ich dachte dir, Stephanie, sagte er einfach. „Du hast mich erdacht, und ich bin nun zur Erklärung meiner Pflicht!“ — Du hast dich darin nicht gekümmert, daß ich keine Schritte ändern werde, den im Akt der Welt gerichteten Schicks meiner Geir von jedem Frieden eines Verdrucks zu reinigen. Noch am heutigen Tage reife ich von hier fort, nach Berlin, um den Verdruck, der auf mich lastet, von mir zu lösen.“

„Sie breitete die Arme aus. „Ich wüßte es ja, ich — kaus ja auf deinen Eitel!“

„Nachdem sich Stephanie entloren haben bedürftig hatte, willigte sie auch herein, vor seine mitleidliche Fremdbin, Signora Donsant, gefährt zu werden.“

„Neu bedenkend wüßte die rühliche Braut des mittelalterlichen Palazzo mit dem blühenden

Garten in dem marmornen Hofhof auf ihr Gemüth ein. Wie ein Mädchen aus Laubens und ihre Nacht erlöseth ihr der Aufenthalt in dem Wunderbau hier an der Riviera, durch dessen farbenfrohe Hallen sie am Arm des Liebsten dahin schritt.“

Die Italienerin hat mit ihren fünfzig Jahren das bei jeder Lebensmännlichen so seltsame Glück einer schönen Matrone. Die Gint ihrer großen Augen war erlöseth, das Haar war schneeweiß, der dunkle Teint schon ziemlich weiß — dennoch wüßte die Herzengüte, die aus ihrer freundlichen Anmuth sprach, wie ein Sonnenstrahl.“

Nachdem sie von dem Drama, das sich oben im Herden abspielte, erfahren und voll achtungsvoller Teilnahme der jungfräulichen Mitleide ihr Verleide ausgeprochen hatte, brang sie darauf, daß Stephanie in der bevorstehenden Abwesenheit des Ingenieurs bei ihr bleiben sollte.“

Stephanie schüttelte oder ablenkend das Haupt mit großer Dankbarkeit sie auch die herzlichsten Aufnahmen erfüllte. „Was ich brauche, ist Ruhe und Einsamkeit. Ich werde mich hien, da meine Pflicht getan ist, in Berlin ein stilltes Mädchen ausfinden, um dort neue Lebenskräfte zu sammeln.“

„Aber Sie beklagen der Frage, mein liebes Kind!“ wandte die Signora besorgniß dem „Aber Sie beklagen der Frage, mein liebes Kind!“ wandte die Signora besorgniß dem „Aber Sie beklagen der Frage, mein liebes Kind!“ wandte die Signora besorgniß dem „Aber Sie beklagen der Frage, mein liebes Kind!“ wandte die Signora besorgniß dem

Palazzo verweilenden Freunden und Besuchen der Rosjanis an dem Frage teilgenommen hatte, wobei der warm, herzliche Ton der sie umgebenden Menschen sie auf freudigere Gedanken brachte, mußte sie endlich aus Aufrechten denken.

Natürlich wollte Arnold sie nach Genua nachgeleitet. Aber Stephanie nahm seine Begleitung nicht an.

„Benutzen Sie sich vor Ihnen schämen müssen!“ gab sie ihm zu verstehen. „Schnem mir ihn nach. Er hat keine.“

Bevor sie nach herzlichem Abschied von der Signora das Haus verließ, nahm Arnold noch eine Gelegenheit wahr, sie allein zu sprechen.

„Stephanie, es sind erst wenige Wochen ins Land gegangen, seitdem sich der Hügel über dem, den du vor dem Gelebe betreten hast, rammte, gefälligen mit. Gelebe hat aus dem tiefen Grunde meiner Seele heraus geherben, was ich für dich fühle. Empfände es nicht als Privatlich, wenn ich es wage, jetzt schon von deiner weiteren Zukunft zu sprechen. Daß mich's in dieser Stunde oder endlich ausbrechen, was ich als stillen, schmerzlichen Wunsch schon seit so langen Jahren mit mir beumtorge: Stephanie, du mußt mein Weib werden!“

Seine Hände hatten sich zu den ihren gefunden. Nun fanden sich auch seine Lippen zu ihrer Mund. In immeriger Umfassung verharren sie so — lange Zeitlang. Endlich kam es in letztem Ton von ihren Lippen:

„Ich kann dir jetzt noch kein Glück bieten, du Armer. Ich bin noch all den Sprechern

**Wesfall einer Touristin.** In der Nähe der Wiener Reichsallee in der Nähe der Wiener Reichsallee in der Nähe der Wiener Reichsallee...

**Fliegenderhändler.** Der Teilmann-Bauer Jng mit Begleitern der Deutschen Reichsberger Ausstellung...

**Vor Überanstrengung wahnsinnig geworden.** Seit drei Tagen demeriten Spaziergänger in Paris am Her der Seine einen jüdischen unehelichen Studenten der Medizin...

**Der ermordete Wohltäter.** Ein wohlhabender Kaufmann, in der Nähe von Wollsch, namens Daurberg, hatte, wie aus Paris geschrieben wird, ein kleines Mädchen, einen Findling, als eigen angenommen...

**Sonettwerk.** Im Jahr Ferdinandschöhe am Kaiserhof hat sich während der Wintersamstag Wanderröde, Beiten und Maßschritte...

**Ein aufsehenerregende Verhaftung.** Grosses Aufsehen erregt in Benebig die Verhaftung der Signora Eugina Lupini...

**Wegens Beteiligung an dem Telegraphen-Vorwand und der Organisation des Poststreiks**

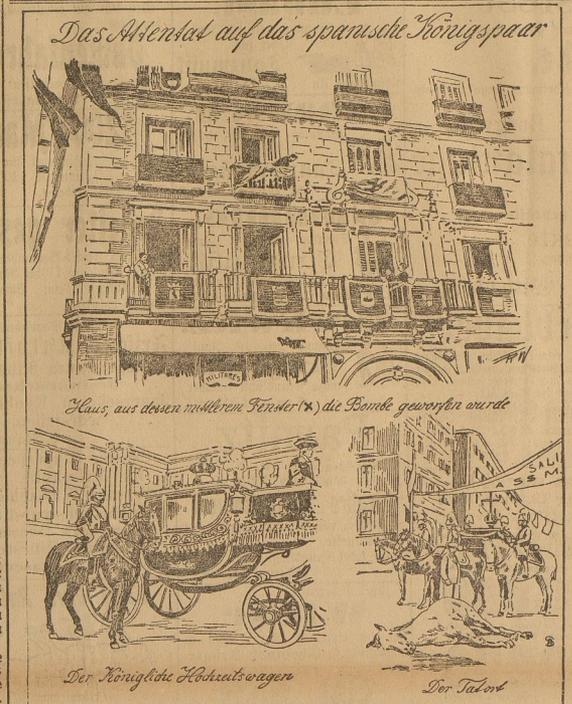
im Dezember v. verhaftet worden war. Die Frau ist jetzt im nach dem A. K. M. auf folgende Weise: Als ein mit Pariserino in einem Raume untergebrachter Student...

ähnliche Firmen, die Vorbereitungen getroffen hatten, um Neubauten aufzuführen, den Plan nunmehr endgültig aufzugeben und erklärten...

hatten sich schließlich gegen eine Erklärungsweisung zu einem Vergleich bereitfinden lassen.

**Ein Treuer Diener seines Herrn.**

# M. Emman-Bianc, der Rabbinerhelfer des Prinzen Napoleon, ist in Brüssel im Alter von 76 Jahren gestorben. Ein langes Leben hat hier gelebt, das treu im Dienste eines Herrscherhauses und einer Ehe verbracht wurde.



Der Kinde, der dem jungen König von Spanien und seiner jungen Gemahlin die Wohnung in den Hauptgeschossen zu werfen versuchte und unglücklich umhiel angetroffen, ist von seinem Gericht erwidert worden...

Gensarmen, der ihn verhaften wollte. Die furchtbare Wirkung der Bombe und die grässliche Wunde, die durch das Verbrechen entstanden, sind auf unserm Blatte ersichtlich.

**Gerichtshalle.**

**Unrechtmäßiges Erbsuchen in San Francisco.** Ein heftiger Erbsuchenstreit in San Francisco rief am 2. Pfingstfesttag großen Schrecken unter den Bewohnern der eben erst so schwer heimgelagerten Stadt hervor.

**Buntes Allerlei.**

**Werkwürdiges Verlangen.** Dame (zum Kap): „Das ist in diesem Augenblick, die Sie neulich unter einem Bäume vertrieben haben; ich möchte mir aber doch ausbitten, daß Sie mich wieder behandeln als meine Diensthöndin!“

und Sorgen noch nicht zum Leben wiedererwartet. Die Zeit muß heilen. Ich mir ein Jahr fröhlich unter Glück soll so groß sein, wie eine Engelzeit, wie kein erstehet im Vergleich hierzu ein einsteiges, winziges Jahr!

Sie bedeckte ihre schönen, müde Augen, ihren Mund und ihre schmalen Hände mit vielen Küssen. Dann geleitete er sie zu der inzwischen für dem Sozial vorgetragenen Equipage der Signora, in der sie nach dem Hotel zurückgebracht werden sollte.

Nach lange sah sie ihm beim Zurückgehen auf der marmornen Freitreppe vor dem Aufganges sitzen und über das ägyptische Götter der Götter- und Drangensdränge hinweg grübelnd das Lied in der klaren Luft schweben.

Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen! flüster sie, während ein Strahl des Glühs ihrem Antlitz die mädchenhafte Hohlheiligheit der früheren Tage wieder verlieh.

Als Stephanie nach anberühmtenhändlerischen Schritt in der der Herrn Benjamins zum Hotel zurückgelangte, bemerkte sie im Beschliff eines Herrn, der ihr von Berlin her bekannt war.

der Ehr gestanden hatte. Sie flügelte dem Einheimischen und erfuhr von diesem, daß ihr Bruder vor kaum einer halben Stunde ein Telegramm erhalten und darauf seine Kofferstücke abgeholt und das Hotel verlassen habe.

Stephanie hielt dies für einen Irrtum. Sie wollte sich gerade persönlich ins Beschliff zurück verfügen, um beim Geschäftsführer eine genauere Erkundigung einzuholen, als der Zimmerkellner anknöpfte und ihr einen Besuch anmeldete. Der Fremde folgte dem Warten auf dem Fuß, wie ein Herr in mittleren Jahren, der den Eindruck eines deutschen Offiziers in Zivil machte, der seine, den Stephanie schon unten beim Eintritt ins Hotel gesehen hatte.

„Aber ist mein Name!“ flüster sie der Fremde vor. „Die Dame hat nun erfahren sich wohl meiner noch?“

„Sie müssen schon verzeihen — es ist mir im Augenblick durchaus nicht gegenwärtig, bei welcher Gelegenheit wir uns kennen lernten.“

Der Kellner hatte inzwischen das Zimmer wieder verlassen. Aber wartete so lange, bis man seinen Schritt auf dem Hotelkorridor verhalten hörte; dann sagte er in etwas bestimmtem Tone: „Ich bin der königliche Kriminalkommissarius, der vom Landgericht mit der Untersuchung der gegen den Ingenieur Strud (späteren Angelegenheit betraut worden ist!“

„Ah, ich erinne mich jetzt!“ Sie kamen erst vor einigen Tagen in meine Wohnung in der Hundsbürgerstraße!“

„Janohh, gnädige Frau; das war anlässlich eines Sozialermins, bei ich an der Wohlthätigkeit vorzunehmen hatte!“

Stephanie schüttelte den Kopf. „Es handelt sich um keinen Mann, Herr Kommissar. Das unheimliche Missethat ist endlich gelöst. Vor allem ist Arnold Strud von jeder Schuld frei.“

„Aber wußten Sie denn, daß er hier in Genoa wohnt? Und warum verheimlichte Sie uns seinen Aufenthalt?“

„Stephanie füllte die Sitze und antwortete unmutig: „Die Verdächtigungen des Staatsanwalts hatten mich selbst im Glauben an die Schuldlosigkeit Arnolds erschüttert. Ich hielt es daher für meine Pflicht, ihm selbst gegenüberzutreten und den Eindruck zu beobachten, den meine Mitteilungen auf ihn machen würden.“

Nach ihrer uns alle überwachenden Abreise von Berlin nahm man an, daß Sie Urlaub zu haben glauben, Herrn Strud vor unsen Nachforschungen zu warnen!“

„Der Eindruck, den Ihr Auftreten an den Untersuchungsrichter hervorbrachte, war der denkbar günstigste, Frau Kommissar. Herr Landrichter Gumboldt hielt große Stücke auf Sie, als er erfuhr, daß Sie im Besitz der wichtigsten Details verfahren hatten, Details, die

die der Affäre eine ganz neue Beleuchtung zu geben imstande waren, bevor er das in Sie gefasste Vertrauen.“

„Ich wüßte nicht, was ich verweigern hätte, um den Gang der Untersuchung zu hemmen.“

„Sie kannten den Aufenhaltsort Arnolds und schwebten darüber, trotzdem Sie wußten, daß man auf ihn lahmstete. Aber Sie haben auch darüber geschwiegen, daß Sie an jenem verhängnisvollen Abend selbst im Hotel des Hauses gewohnt haben.“

„Stephanie blühte betroffen auf. Was wollte man daraus folgern?“

„Ja, ich erinne mich allerdings, daß ich gerade das verweigern habe.“

„Aber jetzt geben Sie’s an?“

„Was? — da ich direkt danach gefragt wurde.“

„Was hatten Sie denn für Gründe, diesen Gang zu verheimlichen?“ Sein Ton ward immer freierer und drohender. „Ich will Ihnen nicht verzeihen, daß die Anklagebehörde den dem letzten Sozialtermin, der in Ihrem Hause stattgefunden hat, auf die überaus wichtigen Vermutungen kommen mußte. Man hat Sie beobachtet! Ihre Reise hierher hat den Verdacht bestärkt — man hat abermals eine gründliche Hausdurchsuchung des Hauses abgehalten — und deren Ergebnisse haben den Staatsanwalt bestimmt. Sie wegen des dringenden Verdachts, an der Ermordung Arnolds hiezu über indirekt beteiligt zu sein, gleichfalls verurteilt und in Haft nehmen zu lassen!“

# Turnfest und Fahnenweihe in Bergwitz.



Sonntag, den 10. Juni 1906

feiert der Ländl. Turnerbund in Bergwitz sein

## I. Stiftungsfest

und der Turn-Verein „Gut Heil“ Bergwitz gleichzeitig

## Fahnenweihe.

Zu diesen Veranstaltungen wird hiermit jedermann freundlichst eingeladen.

Turn-Verein „Gut Heil“ Bergwitz.

## Erstklassige Kapitalanlage

Ich halte jederzeit gute, sachmännisch gewürzte Hypothekenobjekte zur erststelligen Beleihung zur Verfügung.

J. Schugt, Bankgeschäft, Wittenberg.

ff. Schweizerkäse  
ff. Limburgerkäse  
empfiehlt Paul Schwarze.

### Fr. Genzel

#### Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefliegender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.

Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtötung.

Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.

Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener Ersatzstücke.

Reparaturen getragener ausgeführt.

### Garantirt rein gelochten

#### Leinöl-Firniss (Thör)

deckt jeder Art Steinlein-Fußboden - Parketten Terpentinöl, Siccativ, Ia Bleiweiß in Del getrieben alle Sorten Farben

besonders: Moderoth, Modegrün, Modellau.

Neu! Leinölanweiß, giftfrei! (nicht lutz- und wetterbeständig.) ff. Weispinsel, Pant u. Ringelstein, Erichzischer, Carbolinenn, Salzsäure etc. empfiehlt August Huhn.

### Viehhaber

eines jarten, reihen Gefächts, mit sorgsam französischen Ansehen, weicher, immer weiche Haut und stehend schönen Teint gebunden nur die allein echte:

Stedenferd-Viehmilch-Seife u. Bergmann & Co., Arabisch und Seifenmarke: Steckensford, à Stück 50 Pf. bei Apotheker Elbe.

1 Los nur 1/2 M.

Ziehung 12. Juni 1906

Stettiner Pferde-

## Lotto

4304 Gewinne, W. Mark: 6

Manngewinne: 7 Leppagen, 112 Reit- und Wagenpferde, Wert

135000

113000

22000

1000 bis 10 Pf., Porto und Liste 20 Pf., 11 Los ausschließlich Porto u. Liste nur 5 M., empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

### Glacé-Handschuhe u. Kravatten

Glacé-Handschuhe aus bestem Leder für Damen und Herren, schwarz, weiß und in neuen modernen Farben, sowie eine große Auswahl in den neuesten modernsten Herren-Kravatten

empfiehlt billigt Fr. Heym.

Zeigen, Aprikosen

Apfel, Zitronen

Pflanzen, Backpulver

Vanillinzucker

empfiehlt G. Gläubig.

### Zum Weinberg.

Sonntag, den 10. Juni  
ladet zum  
Tanzvergüßen  
freundlichst ein C. Fechner.

### Gniest.

Sonntag, den 10. Juni  
ladet zum  
Tanzvergüßen  
freundlichst ein Frau Merker.

### Lubast.

Sonntag den 10. Juni  
ladet zur  
Tanzmusik  
freundlichst ein C. Diep.

### Uthausen.

Sonntag, den 10. d. M.  
ladet zum  
Tanzvergüßen  
ergerbeit ein A. Braunsdorf.

### Gomml.

Sonntag, den 10. Juni  
Tanzmusik  
wogu freundlichst einladen  
R. Thiemer. A. Dürrfeld.

### Merkwitz.

Sonntag, den 10. Juni  
Tanzmusik  
wogu freundlichst einladen  
Frau Müller.

### Parnitz.

Sonntag, den 10. d. Mts.,  
von nachmittags 3 Uhr ab  
Großes Wald-Konzert  
ausgeführt von der Gräfinhändiger  
Stadtkapelle.  
Es ladet freundlichst ein  
Hugo Dake.

### Zwei Vorgen

Wiese  
hat im einzelnen oder ganzen zu verpachten  
Christoph Krüger.

### Eine Wiese

hat zu verpachten  
Wilhelm Dahms.

### Zwei 1/2 Vorgen

Seu u. Grummet  
hat zu verpachten  
Franz Schulte.

### Seu u. Grummetzung

von zwei Wiesenplänen, ca. 1 1/2 u. 1 Vorgen groß, verpachtet  
Alb. Saffe, Schlossermeister.

### Einen Ackerplan

auf Markt Bruchhaufer gelegen, 5 Vorgen groß, habe im ganzen oder geteilt zu verpachten.  
A. Holzwig, Sattlermeister.

### Einen Posten

Futter- u. Speisekartoffeln  
sowie  
10 Etr. Roggenstroh  
hat zu verkaufen  
Karl Raufsch, Schuhmacher.



Bedor Sie sich ein Fahrrad anschaffen, wollen Sie sich erst mein Lager ansehen.

### Fahrräder von 75 Mt. an

mit voller Garantie. Großes Lager in Schläuchen, Mänteln, Lampen etc. Verkauf auf Teilzahlung. Reparaturwerkstatt im Hause. Bei Kauf eines Fahrrades wird Eisenbahnfahrt vergütet. Oskar Striner, Wittenberg (Bez. Halle) Markt 5. Nähmaschinen, Waagen u. Bräutigammaschinen, Waschrollen, Leiter-, Kinder- und Sportwagen.



Ein sehr gut erhaltenes, wenig gebranntes

### Damenfahrrad

ist preiswert zu verkaufen. Leipzigstr. 58.

1200 Mark

suche auf 1. Hypothek für bald zu leihen. Off. unter N. 1200 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Arbeiter gesucht

für sofort beim Abraumbetriebe auf Grube G u f a v II bei Rotta. Meldungen beim Schachtmeister Seine dabeifst.

Empfehle Sonnabend:

Frisches Kalbfleisch

mitdagelegenen Rippen

Röstwürstchen

Jauersche u. Knoblauchs- wüerstchen.

L. Namann.

Cassler Rippen

Div. Aufschnitt

Wiener Würstchen

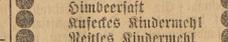
Knoblauchswurst

sowie feinste konsevierte

Delikatess-Würstchen

empfiehlt R. Krausemann.

### Tötel eure Ratten



Es hat geschnappt.

Sicherer Tod für Ratten. Es haben 20 Pf. u. 20 Pf. in 10 Minuten getrunken, geriet in Parthen 1 kg in 1/2, 1/2 kg in 1/2.

Erhältlich in der Löwen-Apotheke zu Remberg.

Raddding-Pulver

Getre-Pulver

Mondamin

Himberjaft

Aufertes Kindermehl

Kettes Kindermehl

Anors Safermehl

Suppenstaft

Erbsenmehl

Maccaroni

empfiehlt Paul Schwarze.

### Zug-Gardinen und Gardinen-Einrichtungen

empfiehlt E. Hesse.

### Messing-

### n. eiserne Platten

Plättpolzen, Glühstoff-platten, Kohlen-Platten, Spiritus-Platten

empfiehlt E. Hesse.

### Ringäpfel

Aprikosen, Pfäumen, Milchobst ff. Tafelmostrich

ausgewogen sowie in div. Gläsern billigt bei

Wilhelm Becker.

In Cigaretten u. Cigaretten hübsche Auswahl.

### Schleifsteine

bayerische Weinsteine, Abziehsteine, franz. Broden, Senen aus bestem Chromolith unter Garantie, Senenhämmer, Senen-schoner, Senendrähte, Senen-seuringe, Senenambosse, Sichel, Wezjillen in Horn und Zintloch, Garten u. Feinporze etc.

empfiehlt billigt Fr. Heym.

### Senen

Sicheln, Wezjesteine in großer Auswahl

empfiehlt zu billigen Preisen E. Hesse.

Billigste und reellste Bezugquelle für

### Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen per Pfd. 1,40 Mt., nur feine sortierte mit allen Daunen per Pfd. 1,75 Mt., bessere 2,00 Mt., gut gerupfte mit allen Daunen per Pfd. 2,75 Mt., besser gerupfte mit allen Daunen, sehr zart, per Pfd. 3 Mt., verende gegen Rachnaimme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.

Otto Gielisch.

Gänsemafanfall

Neu-Treibin (Oberbrud).

ff. Apfel-Marmelade

ff. Preiselbeeren

ff. Pfäumenmus

empfiehlt billigt Paul Schwarze.

### Spazierstöcke

empfiehlt in großer Auswahl Fr. Heym.

## Kurse der Berliner Börse vom 31. Mai 1906.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anf. v. 1904		do. v. 1891		do. v. 1894		do. v. 1905		Anf. Mittelmeer-Fried. Inf. 2.4	
Deutsch. Reichs-Anf.	3 1/2	96,60	99,40	102,60	101,80	102,60	102,60	102,60	102,60	13,90	102,60
do. do.	3 1/2	87,60	98,60	98,60	98,60	98,60	98,60	98,60	98,60	91,75	102,60
do. do.	3 1/2	87,75	96,80	96,80	96,80	96,80	96,80	96,80	96,80	94,-	102,60
Preuss. Konf. do.	3 1/2	94,60	98,60	98,60	98,60	98,60	98,60	98,60	98,60	94,75	102,60
do. do.	3 1/2	87,60	96,80	96,80	96,80	96,80	96,80	96,80	96,80	94,75	102,60
do. do.	3 1/2	87,75	96,80	96,80	96,80	96,80	96,80	96,80	96,80	94,75	102,60
Österreich. Kronen-Oblig.	3 1/2	96,75	97,40	97,40	97,40	97,40	97,40	97,40	97,40	96,25	102,60
Russen do.	3 1/2	100,80	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. V-VII	3 1/2	92,75	94,10	94,10	94,10	94,10	94,10	94,10	94,10	96,-	102,60
Österreich. do. XVIII	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XIX	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XX	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXI	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXII	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXIII	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXIV	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXV	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXVI	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXVII	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXVIII	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXIX	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXX	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXXI	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXXII	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXXIII	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXXIV	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXXV	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXXVI	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXXVII	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXXVIII	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XXXIX	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XL	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	101,60	96,-	102,60
Österreich. do. XLI	3 1/2	97,40	101,60	101,60	101						